

Dô iu yô na

Seto x Joey

Von Akumako-chan

Kapitel 62: Ankunft der Vollstrecker

Raulo stand in Lees Büro und betrachtete sich den schlafenden Jungen auf dem Monitor. Er war zwar nicht ganz nach seinem Geschmack, aber für Seto würde er eine Ausnahme machen. Nachdenklich rieb er sich das Kinn. Ein leichtes Lächeln erschien auf seinen Lippen und er holte sein Handy aus der Hosentasche. Schnell war die richtige Nummer herausgesucht und ein gleichmäßiges Tuten drang an Raulos Ohr.

“Raulo?” Erklang eine leise und ziemlich müde klingenden Stimme am anderen Ende der Leitung. “Was gibt’s?” Ein herzhaftes Gähnen folgte.

Der Spanier lächelte warm. “Akira, mein Herz! Entschuldige vielmals die nächtliche Störung, aber ich wollte dich fragen ob du nicht zu mir kommen willst.”

“Erstmal sagt du mir wo du dich gerade rum treibst! Und dann, womit ich diese Einladung verdiene!” Kamm es jetzt schon etwas wacher zurück.

“Ich bin in China und hab hier was schönes zum spielen. Und du weißt doch wie gerne ich dich bei meinen Spielchen dabei habe!”

“China? Wie zum Geier kommst du ausgerechnet auf China?”

“Nun, Seto hat mir eine sehr interessante Einladung zukommen lassen und ich glaube nicht das er etwas gegen dich als Mitspieler einzuwenden hätte.” Der Spanier lehnte sich an den Schreibtisch und betrachtete weiterhin den Bildschirm.

“Hm. Interesse hätte ich ja schon” Schnurrte Akira in den Hörer. “Aber ich weiß nicht wann ich den nächsten Flug bekommen.”

“Ich könnte ja Seto fragen ob er dir seine Maschine schickt.” Auch Raulos Stimme klang jetzt wesentlich samtiger.

“Mach das. Ich pack derweilen schon mal mein Kofferchen!” Lachte Akira leise.

“Mach ich! Bis dann mein Herz!” Säuselte Raulo in den Hörer legte auf und wählte gleich darauf die Nummer des Braunhaarigen.

Akira zog sich die Jacke etwas enger um den Leib und ging mit schnellen Schritten zu den Privatjet herüber. Erst hatte er nicht glauben wollen das Seto Kaiba ihm seinen Jet schicken würde, doch nun stand die Maschine hier auf dem Flughafen von Belfast und wartete auf ihn. Und er beeilte sich endlich in das warme Innere des Fliegers zu gelangen. Schritt schnell die wenigen Stufen empor und wurde von kräftigen Armen in die Maschine gezogen.

Erschocken fuhr er zusammen und schaute kurz darauf in das grinsende Gesicht

Raulos.

"Was machst du denn hier?" Sich aus den Armen des Spaniers befreiend machte sich Akira auf den Weg zu einem Sitzplatz, blieb dort stehen und entledigte sich seiner dicken Jacke. Kaum war diese auf einem der Sitze gelandet, schlangen sich von hinten zwei Arme um seine Mitte und zogen ihn an die Brust Raulos.

"Da die Maschine eh schon in Peking war, hab ich mir gedacht ich hol dich persönlich ab. Nicht das dir während des langen Fluges noch langweilig wird." Er beugte sich herunter und benetzte Akiras schlanken Hals mit federleichten Küssen. "Hm." Dieser legte den Kopf etwas zur Seite und verschaffte dem Spanier damit mehr Spielraum. "Und wie gedenkt der Herr mich vor der quälenden Langeweile zu bewahren?"

Raulo grinste leicht an die Haut und biss ihm dann sanft in den Nacken. Erfreute sich an dem darauf folgenden leisen Aufkeuchen. "Da fällt mir bestimmt was sinnvolles ein."

"Das glaub ich dir aufs Wort!" Akira drehte sich schnell in den Armen des Spanier und schnappte nach dessen Lippen.

"Hey Kleiner, wach auf!"

Tristan grummelte laut als ihn jemand unsanft mit dem Fuß in die Seite stupste. War aber schlagartig wach als er sich daran erinnerte wo er war. Schnell sprang er auf die Füße und versuchte seinen Gegenüber mit einem gezieltem Schlag zu überrumpelt. Doch dieser lachte nur, fing Tristans Fäuste ab und verdrehte ihn einen Arm hinter den Rücken, sodass dieser vor Schmerzen leise aufzischte.

"Na na na, was sollte das denn werden, Kleiner? An deiner Stelle würde ich solche Versuche unterlassen." Da er den Jungen jetzt im sicheren Griff hatte, drehte er sich mit ihm so dass dieser das mitgebrachte Frühstückstablett sehen konnte. "Du solltest jetzt erstmal was essen, nicht das du uns noch vorzeitig schlapp machst!" Der Mann ließ Tristan los und schupste ihn leicht in die Richtung des Tablett. "Und komm erst gar nicht auf die Idee von hier fliehen zu können, Kleiner. Das Anwesen gleicht einer Festung. Und selbst wenn du es schaffen solltest von hier weg zu kommen, spätestens am Flughafen von Peking hätten wir dich wieder!"

Tristan stolperte ein par Schritte vorwärts, wirbelte aber bei den Worten des Mannes wieder herum und schaute ihn ungläubig an. "Peking? Ich ... ich bin in China?"

Seinen Gegenüber lachte nur erneut und verließ die Zelle. Drehte den Schlüssel zweimal im Schloss und ließ den Jungen wieder alleine in den kargen Raum zurück.

Doch Tristan fing sich schnell wieder. "Komm sofort zurück du Arsch!" Er schnappte sich das Tablett und beförderte es mit einem lauten Knall an die eiserne Tür. "Lass mich gefälligst sofort hier raus!"

Er schimpfte noch etwas eine halbe Stunde lauthals weiter, warf zwischendurch immer mal wieder das Plastiktablett gegen die Tür und hielt erst inne als er fast keine Stimme mehr hatte.

Frustriert schnaufend ließ er sich wieder auf die Matratze fallen und schnappte sich die kleine Plastikflasche, die wie durch ein Wunder seinen Tobsuchtsanfall heil überstanden hatte. Grummelte leise, öffnete sie und trank sie mit gierigen Schlucken leer. Das erfrischende Wasser tat seinen geschundenen Stimmbändern gut, doch wäre ihm eine Cola wesentlich lieber gewesen.

"Da hast du uns ja einen richtigen kleinen Wildfang gebracht!" Leise lachend betrachtete sich Lee den tobenden Jungen in der Zelle. "Aber ich denke mal dass

sich das schnell ändern wird wenn Raulo sich erstmal mit ihm beschäftigt hat."

"Hm." Seto nippte an seinem Kaffee. "Wenn nicht währe ich von ihm und Akira wirklich bitterlich enttäuscht!" Plötzlich meldete sich das Handy des Braunhaarigen zu Wort und Seto fischte sich das vibrierende Gerät aus der Hosentasche. Ein kurzer Blick auf das Display, er schaute Lee kurz entschuldigend an und verließ dessen Büro.

"Hallo Joey!" Begrüßte er den Anrufer. "Ist was passiert?"

"Hi Seto!! Was? Passiert? Öhm ... nein eigentlich nicht." Der Blonde am anderen Ende der Leitung druckste etwas herum. "Ich ... na ja, ich wollt halt nur mal hören wie es dir so im fernen China geht."

Ein sanftes Lächeln schlich sich auf Setos Lippen. "Mir geht es gut, danke der Nachfrage. Und wie sieht es bei dir aus? Kümmern sich Duke und Mokuba auch gut um dich?"

"Das kann man wohl sagen!" Grummelte Joey leise in der Hörer und im Hintergrund konnte man ein lautes Poltern hören.

"Joey? Was genau ist bei euch los?" Seto horchte bei dem leicht genervten Ton des Blondes auf.

"Ähm ... es ist ja eigentlich nicht meine Art mich zu beschweren und dass weißt du auch. Aber den kleiner Bruder entwickelt sich hier gerade zur Landplage! Scheinbar ist die Hälfte der Lehrerschaft an seiner Schule krank und er hat somit den Rest der Woche frei. Und Seto, du weiß das ich echt gern habe, aber ..." Ein erneutes, diesmal ziemlich lautes Poltern war zu hören, dicht gefolgt von Joeyes erschrockenem Aufschreien.

"Joey?" Seto schaute kurz besorgt auf das Handy, hielt es sich kurz darauf wieder ans Ohr. "Joey? Bis du noch dran?"

"Ja." Kamm etwas außer Atem durch den Hörer. "Aber lange halt ich das nicht mehr aus Seto!"

"Gibt ihn mir!" Der Braunhaarige massierte sich mit den Zeigefinger die Schläfe und wartete. Nach einigen Sekunden voller Gepolter und irgendwelchen unverständlichen Gefluche wurde es plötzlich still am anderen Ende der Leitung. Seto konnte sich bildlich vorstellen wie sein Bruder das kleine Gerät in den Händen hielt und sich nicht traute etwas zu sagen. Was ihm auch das leise Atemgeräusch das durch den Hörer drang bestätigte. "Mokuba?"

Der Atem wurde kurz angehalten bis ein leises, ziemlich gequitschtes 'hm?' zu hören war.

Seto seufzte leise. Er konnte ja durchaus verstehen dass sein kleiner Bruder den ganzen Tag mit Joey spielen wollte, aber musste dieser auch auf die doch noch sehr angeschlagene Gesundheit des Blondes achten. "Mokuba, ich finde es schön das du dich so gut mit Joey verstehst, aber denk bitte daran das er erst vorkurzen aus dem Koma aufgewacht und noch lange nicht deinem stürmischen Temperament gewachsen ist. Er brauch noch viel Ruhe um sich zu erholen. Also halte dich in Zukunft bitte etwas mehr zurück! Okay?"

"Oh ... ich ... daran hab ich gar nicht mehr gedacht." Nuschelte der kleine Kaiba hörbar verlegen.

"Schon gut Moki. Aber achte ab jetzt bitte etwas mehr darauf. Wenn du toben willst dann schnapp dir Akio oder Duke. Der hat, glaube ich, eh eine Menge Nachholbedarf und hält auch ne ganze Menge aus!" Beruhigte Seto den Schwarzhaarigen. "Und entschuldige dich bei Joey!"

"Mach ich." Mokuba schniefte leise in den Hörer. "Ich wollt doch nur dass er sich nicht langweilt."

“Ich weiß Moki, ich weiß. Und er nimmt es dir bestimmt nicht übel. Aber wie gesagt, halt dich ihm gegen über ein bisschen zurück.”

“Okay! Gomen, Onii-chan.” Nuschelte der Kleine und reichte das Telefon wieder an den Blonden zurück.

“Seto? Was in Gottes Namen hast du nur zu ihm gesagt? Der Kleine steht hier vor mir, mit den fiesesten Welpenblick der Welt und heult sich gleichzeitig die Augen aus dem Kopf.” Schimpfte Joey auch gleich los.

“Keine Sorge, der fängt sich gleich wieder. Ich hab ihm nur gesagt das er dich in Zukunft etwas mehr schonen soll!” Lachte Seto leise. “Schließlich sollst du ja noch leben wenn ich wieder zu Hause ankomme!”

“Echt? Sonst nix?” Kamm es etwas misstrauisch von dem Blonden. Schließlich stand Mokuba gerade heulend wie ein Schlosshund vor ihm.

“Sonst nix, versprochen! Nur das er sein Temperament vielleicht lieber auf Akio und Duke verlagern sollte, damit du wieder etwas mehr Ruhe bekommst! Nimm ihn einfach mal kurz in den Arm und seine Entschuldigung an, dann ist er schnelle wieder der Alte!” Versicherte der Braunhaarige ihm. “Soll ich auch gleich mal mit Duke reden? Nicht das der Dich auch noch in den Wahnsinn treibt!”

“Ne, ne, lass mal. Duke schaff ich schon alleine!” Lachte Joey jetzt leise und zog den heulenden Mokuba in seine Arme. “Kümmere du dich mal lieber um deine ... `Geschäfte´. Und komm bald wieder heim.”

Seto hatte den Unterton mit dem Joey das Wort Geschäfte betonte nur zu deutlich heraus gehört. “Das werde ich machen. So wie besprochen! Machs gut Hündchen!”

“Ja, machs gut Seto!” Joey legte auf und Seto verstaute das kleine Gerät mit einem leisen Seufzer wieder in seiner Hosentasche. Er schloss die Augen und lehnte sich an die Wand in seinen Rücken. Seufzte erneut leise und blickte zur Decke.

“Er bedeutet dir wirklich viel, oder?” Ertönte eine dunkle Stimme und ließ den Braunhaarigen seine Augen wieder von der Decke lösen. Vor ihm stand Raulo und dicht neben ihm Akira.

“Ja!” Seto richtete sich wieder etwas auf und begrüßte nun den Neuankömmling. “Ich hoffe du hast ein gute Reise gehabt, Akira!”

“Danke. Auch wenn die Flugbegleitung zuweilen zu Wünschen übrig ließ!” Lachte er leicht und stieß den Spanier mit dem Ellenbogen an.

“Was soll das den heißen!” Gab dieser auch gleich empört zurück und sah den Kleineren schmollend an.

“Nur ein kleiner Scherz, Raulo!” Akira zwinkerte ihm zu und wand sich dann wieder zu Seto. “Wo ist denn der böse Junge den wir bestrafen sollen?” Der Japaner war gespannt wie ihr `Opfer´ aussah und vor allem wie er sich bis jetzt benommen hatte.

“Lee hat ihn auf dem Monitor. Kommt mit!” Seto öffnete die Tür zu dem Büro des Chinesen und trat mit seine `Gäste´ ein. “Ich frag mich immer noch warum du und Raulo noch nicht ernsthaft zusammen gekommen seit.” Gab er so leise von sich dass nur Akira ihn hören konnte.

“Hm.” Jener drehte sich etwas und schaute über die Schulter zurück zu dem großgewachsenen Spanier. “Das frag ich mich manchmal auch. Glaub mir.” Akira zwinkerte dem Braunhaarigen leicht zu und begrüßte dann ihren `Gastgeber´.

“So, wo is denn nun der Kleine Bösewicht?” Neugierig schielte er zu dem Monitor herüber.

“Komm schon her und schau dir den Kleinen Wildfang ruhig an, Akira.” Lachte Lee und machte dem Schwarzhaarigen Platz. “Ich glaube du und Raulo werdet euren Spaß mit der kleinen Wildkatze haben!”

“Hm” Akira rieb sich leicht übers Kinn. “Schon ziemlich alt, oder? Mindestens 18 würd ich sagen.”

“Er ist 18 Jahre und ein bisschen über drei Monate alt. Aber dafür noch völlig unberührt.” Informierte Seto ihn.

Etwas überrascht schaute Akira zu ihm herüber. “Unberührt? In dem Alter?” Seine saphirblauen Augen hefteten sich wieder auf den Monitor. “Schwul und zu feige, oder hetero und verklemmt?”

“Eindeutig das Letztere!” Knurrte der Braunhaarige leise. “Er hast Homosexuelle wie die Pest!”

“Verstehe!” Akira wand sich vom Monitor ab. “Wann sollen wir anfangen?”

Lee schaute vom Monitor auf seine Armbanduhr. “So in eineinhalb Stunden müsste passen!”

“Okay! Dann ist ja wohl noch ne kleine Dusche und etwas Anständiges zu essen drin, oder?” Der Japaner hatte sich mit diesen Worten an Raulo gewandt.

“Aber sicherlich!” der Spanier kam auf ihn zu und legte ihm einen Arm um die Schultern. “Ich bringe dich auf meine Suite und verwöhne dich noch etwas.”

“Nein danke!” Lachte Akira leise. “Suite, Dusche, Essen! Denn Rest heben wir uns für später auf!” Schon waren die Beiden aus Lees Büro verschwunden.

“Meinst du das mit den Beiden wird noch mal was?” Seto lehnte sich an die Kante des Schreibtischs und schaute die geschlossenen Tür an.

“Hm.” Lee lehnte sich in seinem Sessel zurück. “Wer weiß, wer weiß!”

Tristan, einige Stockwerke tiefer und etwas über eine Stunde später, hatte ganz andere Probleme. Er fühlte sich zunehmend schwächer, während sein Herz immer schneller zu schlagen schien und eine unnatürliche Hitze von seinem Körper Besitz ergriff.

Was war nur plötzlich mit ihm los?

Er fing an zu schwitzen und rutschte unruhig, in der Hoffnung ein kühles Plätzchen zu finden auf dem kühlen Zellenboden herum. Er wollte gar nicht wissen was für einen Anblick er gerade bot.

Das leise Knarren das beim Öffnen seiner Zellentür ertönte hallte überlaut in seinem Kopf wieder. Er hielt sich die Hände vor die Ohren und rollte sich leicht zusammen.

Sein Sinne schienen im Moment völlig verrückt zuzuspielen.

Alles war zu laut, zu hell, zu intensiv.

“Na komm schon Kleiner!” Kräftige Hände halfen ihn hoch und stützten ihn. “Sie warten schon auf dich!” Raunte ihm sein Wärter leise entgegen und trug ihn mehr, als er ihn führte, der Tür hinaus und einem dunklen Gang entlang.